



3. SOLsberg

Festival 2008

6.- 8. und 13.-15. Juni



Bitte frankieren

Kulturticket

Postfach

4009 Basel

**Das Musikfest
mit Sol Gabetta
zur Sommersonnenwende
in der barocken
Klosterkirche Olsberg**

Sol Gabetta, Violoncello
Patricia Kopatchinskaja, Violine
Mihaela Ursuleasa, Klavier
Henri Sigfridsson, Klavier
Mátyás Bartha, Violine
Andrés Gabetta, Violine
Ivan Monighetti, Violoncello
Aleksander Gabrys, Kontrabass
Giancarlo Rado, Laute
Giampietro Rosato, Cembalo
n.n., Viola



**3. SOLsberg
Festival 2008**

6.- 8. und 13.-15. Juni

 **itag**

Hauptsponsor und Partner



PROGRAMM

Konzert 1 «Folk-Music»

Freitag 6. Juni 2008, 20 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Patricia Kopatchinskaja, Violine
Sol Gabetta, Violoncello
Mihaela Ursuleasa, Klavier

Manuel de Falla: Suite Populaire Espagnole für Violoncello und Klavier.

Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, für Violine und Klavier bearbeitet von Zoltán Székely.

Paul Constantinescu: Toccata Toccata für Klavier solo.

Franck Martin: Trio sur des mélodies populaires irlandaises.

Antonin Dvořák: Klaviertrio op.90 e-Moll, «Dumky-Trio»

Konzert 2 «Die Forelle»

Sonntag 8. Juni 2008, 11.30 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Konzert 3 «Die Forelle»

Sonntag 8. Juni 2008, 18 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Patricia Kopatchinskaja, Violine; n.n., Viola;
Sol Gabetta, Violoncello; Aleksander Gabrys,
Kontrabass; Henri Sigfridsson, Klavier

Franz Schubert: Notturmo für Klaviertrio Es-Dur, D897

Peteris Vasks: Episodi e canto perpetuo für Klaviertrio (1985)

Franz Schubert: Klavierquintett A-Dur D667, «Forellenquintett»

Konzert 4 «La Follia»

Freitag 13. Juni 2008, 20 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Konzert 5 «La Follia»

Samstag 14. Juni 2008, 20.15 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Andrés Gabetta, Violine
Mátyás Bartha, Violine
Ivan Monighetti, Barockcello

Sol Gabetta, Barockcello

Giancarlo Rado, Laute

Giampietro Rosato, Cembalo

n.n., Viola

Jean Barrière: Sonate für Violoncello und Basso continuo d- Moll (Ivan Monighetti),

Antonio Vivaldi: Sonate für Violine und Basso continuo G-Moll, bearbeitet für Violoncello piccolo (Ivan Monighetti).

Jean Barrière: Sonate für Violoncello und Basso continuo B-Dur (Sol Gabetta).

Antonio Vivaldi: Sonate für Violon, Violoncello und Basso continuo Nr.6 B-Dur (Sol Gabetta).

Francesco Maria Veracini:

Sonate pour violon et basse A-Dur

Heinrich Ignaz Franz Biber:

Sonata representativa (Representatio Avium) für Violine und Basso continuo A-Dur

Antonio Vivaldi:

«La Follia» Sonata op.1 Nr.12 für zwei Violinen und Basso continuo D-Moll, RV 63

Luigi Boccherini:

Streichquintett, C-Dur op.48 Nr.4, G310

Konzert 6 «Dialogue»

Sonntag 15. Juni 2008, 11.30 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Sol Gabetta, Violoncello
Henri Sigfridsson, Klavier

Johann Sebastian Bach: Toccata g-Moll BWV 915

Ludwig van Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier Nr.3 op.69, A-Dur

Claude Debussy: Prelude «La Cathédrale engloutie»

César Franck: Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur (1886)

Extrakonzert für Kinder und Jugendliche

Freitag 13. Juni 2008, 14 Uhr
Klosterkirche Olsberg

Barbara Balba Weber, Erzählerin
Sol Gabetta, Violoncello
Andres Gabetta, Violine und Ensemble

«Vom Biber und anderen Komponisten»

Kinder und Jugendliche bringen zusammen mit Sol Gabetta und Balba Bibers Musik tierisch zum Klingen!

Musik von Heinrich Ignaz, Franz Biber und Luigi Boccherini.

DAS SOLSBERG FESTIVAL

Die argentinische Cellistin Sol Gabetta, die sich seit einigen Jahren in der Region Basel niedergelassen hat, erfüllte sich mit dem ersten Solsberg-Festival im Juni 2006 einen Traum: das Musizieren mit Gleichgesinnten in einer historisch bedeutenden Umgebung, und das Gestalten spannender Programme, die im Kreise auserwählter Musiker gespielt werden. Die Festivals 2006 und 2007 wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen und es war keine Frage, dass im Juni 2008 die dritte Ausgabe folgen würde.

Die Musikerinnen und Musiker, welche das Solsberg-Festival gestalten, haben alle bedeutende internationale Preise gewonnen. Sie stehen mitten

in glanzvollen Künstlerkarrieren und können zweifellos zur neuen Generation der international führenden Solisten gezählt werden.

Die Region Basel hat mit dem kleinen aber feinen Festival einen goldenen Mosaikstein in der Musiklandschaft der Nordwestschweiz erhalten. Die barocke Klosterkirche Olsberg verleiht dem Musikfest einen unvergleichlich feierlichen Rahmen.

www.solsberg.ch

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Sol Gabetta, Violoncello

Nach Sol Gabettas Debüt beim Lucerne Festival 2001 schrieb die Presse: «Nach dem Konzert (...) wusste man gar nicht mehr, ob man lieber noch einmal Anne-Sophie-Mutter oder eben jene Sol Gabetta mit Schuberts a-Moll Sonate D 821 hören wollte. Musikerinnen wie die 20-jährige Sol trifft man selten. Sie spielte ihr Programm (...) mit grosser Hingabe und bravouröser Technik.» (Radio Klassik Magazin 29/2001)

Vorläufiger Höhepunkt ihrer noch jungen Karriere ist der ihr im Jahre 2004 verliehene renommierte «Crédit Suisse Young Artists-Award», eine der höchst dotierten Auszeichnungen für junge MusikerInnen sowie den im Oktober 2007 erhaltene ECHO-Preis als «Instrumentalistin des Jahres». Diese hohe Auszeichnung der Deutschen Phono-Akademie erhielt Sol im Rahmen einer Sendung des deutschen Fernseh-

senders ZDF vor einem Millionenpublikum für ihre Debüt-CD, welche im Sommer 2006 bei SONY-BMG erschien und es sofort in die «top-ten» der Klassik-Charts schaffte.

Doch schon in früheren Jahren wurden Sol Gabetta Preise zugesprochen, u.a. beim ARD-Wettbewerb in München oder beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau. Zahlreiche namhafte Orchester wie etwa die Wiener Sinfoniker, Rotterdam Philharmonic, die Münchner Philharmoniker oder das Sinfonieorchester St. Petersburg schätzen die regelmässige Zusammenarbeit mit Sol. Ebenso tun dies Dirigenten wie Gilbert Varga, Leonard Slatkin, Andris Nelson, Paul McCreesh oder Valery Gergiev. Neben ihrer zunehmenden Konzertpräsenz in ganz Europa und in Japan stehen im kommenden Jahr Debüts in den USA und in



Australien an. Im Juni 2008 wird Sol zusammen mit dem Starcellisten Yo Yo Ma in den USA auf Tournee gehen und unter der Leitung von Leonard Slatkin dessen Doppelkonzert zur Aufführung bringen.

Im Februar 2006 beendete Sol Gabetta ihr Solistenstudium an der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin, nachdem sie zuvor während 10 Jahren beim Cellisten Ivan Monighetti in Madrid und Basel studierte. Seit Herbst 2005 hat sie eine Assistenz-Professur an der Musikhochschule Basel inne.

Dank eines grosszügigen privaten Stipendiums Hans K. Rahns, spielt die Künstlerin eines der seltenen und kostbaren Violoncellos von G.B. Guadagnini von 1759.

Im September 2007 erschien bereits das zweite Album bei SONY-BMG, das «Progetto Vivaldi», welches wiederum ein breites Publikum und einen Platz in den «top-ten» der Klassik-Hitparade fand. Zusammen mit

dem Barockorchester «I Sonatori della Gioiosa Marca» spielt sie auf Darmsaiten und Barockbogen und ergründet in der authentischen Klangwelt des Barocks die Tiefen der virtuosen und sinnlichen Musik des venezianischen Meisters.

Weitere Konzerte mit Sol Gabetta:

besuchen Sie die neue Internetseite www.solgabetta.com oder www.solgabetta.de

Patricia Kopatchinskaja, Violine

Patricia Kopatchinskaja wurde in Moldova, dem weinbauenden Land zwischen Rumänien und der Ukraine, geboren. Beide Eltern sind Musiker.



Patricia Kopatchinskaja war Solistin mit ersten Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Philharmonia Orchestra London und dem SWR-Radiosymphonieorchester Stuttgart und Dirigenten wie Fedoseyev, Herreweghe, Janssons, Paavo Järvi und Penderecki. In vielen bedeutenden Konzertsälen Europas, dem Musikverein Wien, dem Konzerthaus Wien, dem Mozarteum Salzburg, dem Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall und der Royal Festival Hall London trat sie auf, und war Solistin in der Carnegie Hall und Lincoln Center New York. Sie ist regelmässiger Gast bei grossen Festspielen, u.a. dem Lucerne Festival, dem Menuhin-Festival Gstaad, den Salzburger Festspielen und der Wiener Festwochen, dem Festival de Radio France et Montpellier und an den Kammermusik-

festivals von Delft, Kuhmo, Oxford, West Cork und Antalya. Besonderes Interesse hat Patricia Kopatchinskaja für zeitgenössische Musik. Unzählige Stücke wurden für sie geschrieben, darunter acht Violinkonzerte.

Patricia Kopatchinskaja spielt eine Violine von Prensenda aus dem Jahr 1834, gemäss dem Magazin THE STRAD «ein farbenreich klingendes Instrument, dessen violaartiges Timbre ihrem Spiel ein ausserordentliches tonliches Interesse verleiht.»

www.patkop.ch



Henri Sigfridsson, Klavier

Der junge finnische Pianist Henri Sigfridsson erhielt ersten Unterricht am Konservatorium von Turku sowie an der Sibelius-Akademi Helsinki. Weitere Studien führten ihn nach Deutschland, zu Pavel Gililov an die Kölner Musikhochschule und zu Lazar Berman an die Franz Liszt-Musikhochschule in Weimar. 1994 erhielt er den 1. Preis beim internationalen «Franz-Liszt-Wettbewerb» in Weimar, 1995 den ersten Preis beim großen skandinavischen Wettbewerb «The Nordic Soloist Competition» und 2000 wurde er gleich mit zwei Preisen beim Géza Anda-Wettbewerb in Zürich ausgezeichnet: dem 2. Preis und dem Publikumspreis. Im selben Jahr erhielt er den bedeutendsten Kulturpreis Finnlands, den ABOA-Preis, sowie den Förderpreis des Landes Nordrhein Westfalen. Am 15. Dezember 2005 wurde Henri Sigfridsson beim Internationalen Beetho-

ven Wettbewerb in Bonn zum herausragenden Sieger gekürt – er gewann sowohl den ersten Preis, als auch den Publikumspreis, und dazu noch den Kammermusikpreis. Seit 1995 hat sich Henri Sigfridssons Konzerttätigkeit in ganz Europa, den USA und Japan intensiv und erfolgreich entwickelt. Er ist Gast bei vielen internationalen Festivals wie dem Augsburger Mozart-Festival, den Beethoven Festivals in Bonn und Warschau, dem Klavierfestival Ruhr, dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen, dem Kuhmo Festival in Finnland, dem Musical Olympus in St. Petersburg, dem Kissinger Sommer und dem Davos Festival, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, dem Festival der Raritäten in Husum, sowie dem Lockenhaus Festival von Gidon Kremer und dem Ravinia Festival (USA).

Zu den namhaften Orchestern mit welchen Henri Sigfridsson als Solist auftritt, zählen das Tonhalle-Orchester Zürich, das Musikkollegium Winterthur, die St. Petersburger Philharmoniker, das MDR-Orchester Leipzig, die Belgrader Philharmoniker, die Ungarischen National-Philharmonie, das Orchestre National de Lille, die Weimarer Staatskapelle, das Mozarteum-Orchester, die Münchner Symphoniker, die Camerata Salzburg, die Deutsche Kammerphilharmonie und das Stuttgarter Kammerorchester. Er arbeitet gerne mit Dirigenten wie Georg Alexander Albrecht, Vladimir Ashkenazy, Lawrence Foster, Dennis Russel Davies, Thomas Hengelbrock, Howard Shelley, Volker Schmidt-Gertenbach, Beat Furrer oder Dorian Wilson.

In dieser Saison freut er sich auf Konzerte unter der Leitung von Heinrich Schiff, Andrej Boreyko, Sakari Oramo und weiteren namhaften Dirigenten.





Matyas Bartha, Violine

Matyas Bartha wurde 1972 in Baraolt (Rumänien) geboren. Er studierte zunächst Violine bei István Ruha und beschäftigte sich später zusätzlich mit der Barockvioline. Als Kammermusiker lernte er u.a. beim Schubert-Quartett Wien, beim Amadeus-Quartett, Sándor Devich und György Kurtág. Zusammenge- arbeitet hat er mit dem Zürcher Streichquintett und er spielte als Orchestermusiker in der Philharmonie Klausenburg, dem Orchester des Staatstheaters Kas- sel und dem Sinfonieorchester Basel. Als Barock- geiger ist er Mitglied des Ensemble Baroque de Limoges und seit 2004 der Swiss Baroque Soloists.

Mihaela Ursuleasa, Klavier

Mihaela Ursuleasa wurde 1978 in Brasov (Rumä- nien) geboren. Sie begann ihre Karriere zunächst als so genanntes Wunderkind, zog sich aber 1990 zurück, um sich in Ruhe ihrer Ausbildung zu wid- men. 1995 gewann sie den renommierten Clara- Haskil-Wettbewerb und machte 1999 ihr Diplom im Konzertfach bei Heinz Medjimorec in Wien. Als Soli- stin ist sie seitdem in den bekanntesten Konzertsä- len weltweit zu Gast und hat mit Dirigenten wie bei- spielsweise Paavo und Neeme Järvi, Marek Janowski, Mark Albrecht, Sir Colin Davies und Fabio Luisi und grossen Orchestern dem Orchestre Natio- nal de France, dem Rundfunk-Sinfonieorchester



Berlin, dem London Philharmonic Orchestra und zahlreichen anderen zusammengearbeitet. Als Soli- stin und Kammermusikerin – gemeinsam mit Sol Gabetta und Patricia Kopatschinskaja – ist sie bei internationalen Festivals zu Gast.



Ivan Monighetti, Barockcello

Ivan Monighetti war der letzte Schüler von Mstislav Rostropowitsch am Moskauer Konservatorium und gewann schon früh wichtige Wettbewerbe wie den Tschaikowsky-Wettbewerb. Als Solist hat er mit den führenden Dirigenten und Orchestern zusammen- gearbeitet, u.a. mit den Berliner Philharmonikern unter Krzysztof Penderecki, dem Gewandhausor- chester Leipzig unter Kurt Masur und den Moskau- er Philharmonikern unter Mstislav Rostropowitsch. Er hat bei zahlreichen bedeutenden Festivals mitge-

wirkt v.a. mit dem Schwerpunkt Neue Musik auf der einen Seite sowie Musik des 18. und 19. Jahrhun- derts auf der anderen Seite. Ivan Monighetti ist Pro- fessor an der Musikakademie Basel und hat Gast- professuren am Moskauer Konservatorium und an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid inne.



Andrés Gabetta, Violine

Andrés Gabetta erhielt seinen ersten Unterricht in Argentinien bei José Bondar und Ljerko Spiller. Schon früh setzte er seine Studien an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid u.a. bei José Luis Garcia und Piero Farulli fort. Im Anschluss ging er zum Studium an die Musikakademie Basel, wo er 1998 mit dem Konzertdiplom abschloss. Parallel studierte er Barockgeige an der Schola Cantorum bei Chiara Bianchini und Christophe Coin.

Andrés Gabetta ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und gab Konzerte in der ganzen Welt. Zu seinen ständigen Ensembles zählen u.a. das Ensemble baroque de Limoges, das Authentica Quartett, das Sinfonieorchester Basel, die Swiss Baroque Soloists. Seit 2007 leitet er eine Violinklasse am Konservatorium Montbelliard.

Giampietro Rosato, Cembalo

Giampietro Rosato, wurde 1970 in Padua geboren. Zunächst studierte er am Konservatorium Cesare Pollini und absolvierte ein Aufbaustudium bei Andrea Marcon und Helga Kirwald an der Staatl. Hochschule für Musik Trossingen und bei Jean-Claude Zehnder an der «Schola Cantorum» in Basel. Er hat diverse Wettbewerbe gewonnen, u.a. den 1. Preis beim Internationalen Cembalo-Wettbewerb des NDR in Hamburg. Neben seiner solistischen Tätigkeit arbeitet er auch mit diversen Solisten und Kammermusikensembles zusammen. Seit 1997 ist er Continuospieler und Solocembalist des renomierten italienischen Ensembles «Sonatori de la Gioiosa Marca». Von 1994 bis 1999 war er Lehrbeauftragter



für Cembalo, Kammermusik und Korrepetition am «Institut für Alte Musik» der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Zur Zeit lehrt er am Konservatorium von Benevento.

Aleksander Gabrys, Kontrabass

Aleksander Gabrys studierte Kontrabass und Komposition in Katowice und Basel bei Thomas Kessler, Hanspeter Kyburz, Witold Szalonek und Ryszard Gabrys (Komposition) sowie Wolfgang Güttler, Ovidiu Badila, Waldemar Tamowski, Botond Kostyak und David Sinclair (Kontrabass). Auf beiden Gebieten gewann er zahlreiche Internationale Wettbewerbe und wurde durch diverse Stipendien gefördert. Er ist sowohl als Solist als auch als Kammermusiker tätig, u.a. mit dem National-Sinfonieorchester des

Polnischen Rundfunks, dem Orchester der Schlesischen Philharmonie, dem Basler Sinfonieorchester, der Kremerata Baltica und ist u.a. Mitglied des Ensemble Phoenix Basel und des X-Quartetts. Auch an Festivals vor allem mit dem Schwerpunkt «Neuer Musik» nahm er teil und brachte einige extra für ihn komponierte Werke zur Uraufführung.



KLOSTER OLSBERG

«Hortus Dei» - Gottesgarten

Die Geschichte des Klosters Olsberg geht bis ins Jahr 1234 zurück. Das Kloster erhielt den Namen ‚Hortus Dei‘ (Gottesgarten) und wurde 1236 vom Gründungsort nahe St. Urban nach Olsberg verlegt. Den Habsburgern oblag bis zur Übergabe an den jungen Kanton Aargau die weltliche Aufsicht. Die Zisterzienser-Abtei in Lützel/Elsass vollzog bis 1748 die kirchliche Aufsicht, die dann für die letzten Jahrzehnte der Klostergeschichte an Salem und zuletzt ans Kloster Tennenbach ging.

Nach der Aufhebung des Klosters fand ein Institut für adelige Töchter sein Zuhause in der Anlage. 1846 wurde die Pestalozzistiftung der deutschen Schweiz in den Klosterräumen eingerichtet. Die ehemals privat geführte Stiftung wurde 1860 dem Aargau übergeben. Heute wird der Betrieb direkt vom Departement BKS (Bildung, Kultur und Sport) geführt. Der Kanton Aargau hat die gesamte Anlage zwischen 1972 und 1995 umfassend renoviert. Der Schweizerische Kunstführer sowie verschiedene Artikel und Bücher verweisen auf die eindrückliche Klostergeschichte.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ticketpreise

Nummerierte Plätze, siehe Bestelltalon.
StudentInnen/SchülerInnen an Abendkasse mit Ausweis: 50% Reduktion

Vorverkauf

Öffentlicher Vorverkauf ab 1. Februar 2008, interner Vorverkauf für Gönner, Sponsoren und Stammkunden ab 15. Januar 2008 (werden schriftlich informiert)

- Telefonisch: 0900 585 887 (Fr. 1.20/Min., jeweils Mo - Fr 10.30 - 12.30 Uhr)
- Online: www.kulturticket.ch (Sitzplatz-Wahl)
- Schriftlich: mit Bestellcoupon dieses Programmes
- Vorverkaufsstellen in Basel: BaZ am Aeschenplatz, Stadtcasino am Steinenberg, Musik Wyler, Buchhandlung Bider&Tanner

Anreise nach Olsberg (15 km ab Basel)

Auto:

Von Basel: Autobahnausfahrt Augst, via Giebenach nach Olsberg **Von Zürich:** Autobahnausfahrt Rheinfelden, via Magden nach Olsberg **Von Bern/Luzern:** Autobahnausfahrt Arisdorf, Abzweigung in Arisdorf Richtung Olsberg

ÖV:

SBB-Haltestelle Rheinfelden, weiter mit Shuttle-Bus der PTT, Abfahrt Freitag/Samstag: 19.10 Uhr, Sonntag: 16.10 Uhr. Rückfahrten jeweils nach dem Konzert.

Restaurants

Hotel-Restaurant Römerhof, Giebenacherstrasse 31 4302 Augst, Tel. +41 (0)61 811 17 67
Gasthaus zur Blume, Hauptstrasse 11, 4312 Magden Tel. +41 (0)61 841 15 33

Hotels

In Basel:

Hotel Basel, Münzgasse, 4001 Basel, Tel. +41 (0)61 268 64 00

In Rheinfelden: Park-Hotel am Rhein, 4310 Rheinfelden, Tel. +41 (0)61 836 66 11

Auskunft und Organisation

Künstlerisches Management: Christoph Müller, Byfangweg 22, 4051 Basel, info@solsberg.ch
Organisation: Urs Herzog, Ringweg 9, 4105 Biel-Benken, Mobil 079 350 51 65, herzog@solsberg.ch

www.solsberg.ch

IMPRESSIONEN 2007



HAUPTSPONSOR UND PARTNER

Hauptsponsor und Partner ab 2008: itag - Internationale Treuhand Gruppe

Pascal Böni, Präsident des Verwaltungsrates und CEO der itag und Sol Gabetta haben am 1. Oktober 2007 einen Vertrag unterschrieben, welcher eine langfristige Partnerschaft zwischen der Finanzdienstleistungsunternehmung und dem Klassikfestival vorsieht.

Mit Pascal Böni sprach Christoph Müller, künstlerischer Manager des Solsberg-Festivals.



Herr Böni, Sie haben sich entschlossen, die kommenden Jahre das Solsberg-Festival zu begleiten. Was gab den Ausschlag für Ihre Entscheidung?

Das Festival hat es aus eigenen Kräften geschafft, in nur 2 Jahren internationales Interesse zu wecken, Hochkarätiges zu schaffen, ein eigenes Profil aufzubauen und international renommierte Künstlerpersönlichkeiten um die charismatische Sol Gabetta herum nach Olsberg zu holen. Das hat mich sehr beeindruckt. Die Risikobereitschaft und der Pioniergeist der Festivalgründer wurden belohnt durch eine überwältigende Publikums- und Presseresonanz, welche in der Welt der Musik als ausserordentlich einzustufen ist. Mit Sol Gabetta steht eine der erfolgreichsten Musikerinnen der jungen Generation im Zentrum des Festivals und wir sind stolz darauf, Sol Gabetta und ihr Unternehmen langfristig als

Partner begleiten zu dürfen.

Worin sehen Sie die Parallelen zwischen dem Solsberg-Festival und der itag?

Die Dynamik beider Unternehmen erfordert langfristiges Denken, um nachhaltigen Erfolg zu schaffen. Nur die Aussicht auf eine langfristige Partnerschaft interessierte mich bei der Suche eines geeigneten Sponsoring-Partners. Ursprüngliche Werte pflegen und mit Innovation verbinden sind zentrale Herausforderungen beider Institutionen, und das spricht mich sehr an.

Das Kloster Olsberg liegt 15 km ausserhalb des Basler Stadtzentrums. Denken Sie, dass dies im Interesse des Publikums und Ihrer Gäste sein wird?

Die Jahreszeit im Juni lädt ein zu Erlebnissen «auf dem Lande». In der idyllischen und mystischen Umgebung des Klosters Olsberg finden Musik und Natur in wunderbarer Weise zusammen und es lässt sich eine Stimmung erleben, die für uns Städter eine Bereicherung ist. Zudem sind wir weiterhin auch Sponsor des Museumsfestivals «les muséiques», welches jeweils im Frühling stattfindet und einen starken Bezug zur Stadt Basel und deren Museen hat.

Auf welchen Konzertabend freuen Sie sich am meisten beim Festival 2008?

Ich liebe Musik, welche hörbar auf die Emotionalität verschiedener Kulturen eingeht. Das Eröffnungskonzert mit den Süd- und Osteuropäern De Falla, Bartok und Dvorak trifft diese Vorliebe ins Schwarze!



FÖRDERER DES SOLSBERG-FESTIVALS

Kulturkanton Aargau

Zwischenhalt im Kulturkanton

Der Aargau liegt mitten in der Schweiz. Wer von einem Landesteil in den andern gelangen will, durchquert diesen Kanton. Warum zwischendurch nicht innehalten und die vielfältigen kulturellen Angebote nutzen?

Seit den fortschrittlichen Bildungsbestrebungen liberaler Aufklärer im 19. Jahrhundert ist der Aargau als «Kulturkanton» bekannt. Dieser Titel wurde 1968 bestätigt, als man sich ein innovatives Kulturförderungsgesetz gab, das mit dem Aargauer Kuratorium insbesondere eine wirkungsvolle Musikförderung erlaubt.

Der Aargau ist denn auch ein Musikkanton: In bedeutenden historischen Bauwerken treten Solistinnen und Solisten der Spitzenklasse auf: beim Solsberg Festival in der Stiftskirche Olsberg, im Rahmen des «Boswiler Sommer», bei Orgelkonzerten in der Klosterkirche Muri oder bei Kammermusikabenden im Garten des stattlichen Zofinger Hirzenberg. Tutti-Einsätze der Sonderklasse bieten das vor allem in Aarau und Baden beheimatete Aargauer Symphonie-Orchester und hervorragende Chöre. Ein Musikkanton ist der Aargau auch bezüglich der Vermittlung: Hunderte von Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen gehören heute zum speziell geförderten und geforderten Konzertpublikum.

Den Kulturinteressierten, die einen Zwischenhalt im Aargau einlegen, seien in Verbindung mit dem Konzertbesuch auch andere Kulturorte empfohlen: Neben den Schlössern Hallwyl, Lenzburg, Wildegg und Habsburg und der Klosterkirche Königsfelden geniessen insbesondere das Aargauer Kunsthaus und das Naturama in Aarau sowie das Stapferhaus Lenzburg nationale Beachtung. Daneben tragen zahlreiche kleinere Museen, Galerien, Theater- und Literaturangebote dazu bei, dass der Aargau seinem Ruf als Kulturkanton gerecht wird.



SPONSOREN

Hauptsponsor:

- Internationale Treuhand Gruppe AG

Förderer:

- Kanton Aargau,
Departement Bildung Kultur und Sport
- Gönner Solsberg Festival

Sachspensoren:

- Druckerei Reinhardt, Basel
- Startbahnwest AG, Zürich
- Bühnen Huber, Binningen
- netboot internet solutions, Wettingen

Medienpartner:

- Basler Zeitung



Basler Zeitung



- STARTBAHNWEST -



Gemeinde Olsberg

reinhardt
Reinhardt Druck Basel

DER BLUMENLADEN
Kaiseraugst - 061 811 10 81

SAALPLAN

Chorstühle links Chorstühle rechts

Chor																			
3	2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
2	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1																			1

Kat II

Bühne

Schiff links Schiff rechts

1	9	8	7	6	5	4	3	2	1	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2	1	2	3	4	5	6	7	8	9
3	9	8	7	6	5	4	3	2	1	3	1	2	3	4	5				
4	9	8	7	6	5	4	3	2	1	4	1	2	3	4	5				
5	9	8	7	6	5	4	3	2	1	5	1	2	3	4	5				
6	9	8	7	6	5	4	3	2	1	6	1	2	3	4	5				
7	9	8	7	6	5	4	3	2	1	7	1	2	3	4	5	6	7	8	
8	9	8	7	6	5	4	3	2	1	8	1	2	3	4	5	6	7	8	
9	9	8	7	6	5	4	3	2	1	9	1	2	3	4	5	6	7	8	
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	10	1	2	3	4	5	6	7	8	
11	9	8	7	6	5	4	3	2	1	11	1	2	3	4	5	6	7	8	
12	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	1	2	3	4	5	6	7	8	
13	6	5	4	3						2	1	13	1	2		3	4	5	6
14	7	6	5	4	3					2	1	14	1	2		3	4	5	6
15	7	6	5	4	3					2	1	15	1	2		3	4	5	6
16	7	6	5	4	3					2	1	16	1	2		3	4	5	6
17	7	6	5	4	3					2	1	17	1	2		3	4	5	6
18	7	6	5	4	3					2	1	18	1	2		3	4	5	6
19	7	6	5	4	3					2	1	19	1	2		3	4	5	6
20	7	6	5	4	3					2	1	20	1	2		3	4	5	6

Kat I

Kat IV

Kat III

Kat II

Empore

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12					
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
4	1	2	3	4	5								6	7	8	9	10



BESTELLTALON

Bitte Konzert(e) wählen und gewünschte Anzahl Karten vermerken:

Konzert 1 Folk-Music
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Konzert 2 «Die Forelle»
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Konzert 3 «Die Forelle» (Konzertwiederholung)
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Konzert 4 «La Follia»
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Konzert 5 «La Follia» (Konzertwiederholung)
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Konzert 6 Dialogue
 Kat I ___ à Fr. 67.– Kat II ___ à Fr. 47.–
 Kat III ___ à Fr. 25.– Kat IV ___ à Fr. 20.–

Abonnement:
 4 Konzerte im Abonnement.
 (Einsparung 15% gegenüber Einzelverkauf)
 Bitte wählen Sie bei den Konzerten «Die Forelle» und «La Follia» Uhrzeit resp. Datum aus.
 Gewünschtes Paket (bitte ankreuzen):
 ___ Konzerte 1, 2, 4, 6
 ___ Konzerte 1, 2, 5, 6
 ___ Konzerte 1, 3, 4, 6
 ___ Konzerte 1, 3, 5, 6

Abonnement Kategorie I ___ à Fr. 228.–
Abonnement Kategorie II ___ à Fr. 160.–
Abonnement Kategorie III ___ à Fr. 85.–

Kinderkonzert
 Erwachsene ___ à Fr. 15.– Kind ___ à Fr. 5.–

CDs mit Sol Gabetta
 CD Tschaikowski, Ginastera, Saint-Saëns:
 (Anzahl) Exemplar(e) ___ à Fr. 35.–

CD "Progetto Vivaldi":
 (Anzahl) Exemplar(e) ___ à Fr. 35.–

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

PLZ _____ Ort _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an: Kulturticket, Postfach, 4009 Basel